

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Irmhart Öser, ‚Epistel des Rabbi Samuel an Rabbi Isaac‘ ·  
‚Gesta Romanorum‘, dt. - Cod. Donaueschingen 244**

**Irmhart <Öser>**

**Mittelbairisches Sprachgebiet (nördl. Niederösterreich: Wien mit  
Klosterneuburg?), [um 1415-1425]**

Achat

[urn:nbn:de:bsz:31-66343](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-66343)

smitt und vnserberchait. Zu dem Dritten mal anweigt dich der Tiesel. Dem Zwe die ertney und habes in demem mit. Das ist di ertney ihesu christi martert und sem leiden durch vnsern willen. Das er so hocher wird was und doch so diemütig was und so geduligt künzt an den tod und mit dem selben tod der hochwertichait viel lucifert. Also vertreibt man den pösen geist von dir. Als sand paulus spricht legt an euch di wappen ihesu christi das ir vorder sitzen mügt dem Tiesel. An sagt em maister der kaisst Solug von den mütern der werlt. Das alexander het em tos das het di gewanheit wann man scholt reiten an emen streit und sich ieder man wappent das es niemant hies auf sich sitzen wann es zu dem streit auch berait was mit wappen mit seinen herren alexandrum. Wenn es aber nicht berait was zu dem streit so hies es igleichen püben auf sich sitzen sust warf es icht man ab im. Also zu geleichter weis em yfleicher christen gewappent mit dem wappen ihesu christi schel chaim auf sitzen nemen in sem hertz. An den gepietter vn seinen ehünig ihesum christum und wil dann indert em Tiesliche charrung chomen in sem hertz. So hat er als pald gewalt von

den wappen christi in zu vertreiben. Hat aber der mensch der wappen nicht so ist er berait zu pösen gedenken das er sow in genemen mag.

**E**s sagt em maister der hies pling das der adler mist in di hoch des chinder achtet di natert und wenn sy zu dem nest nicht emmagt so giff sy di luft wenn sy nicht mag in di hoch chomen das sy im mit wir giff di chinder tottet. Wenn das der adlar sieht der pringt am stam der karzt Echides und legt den in das nest so vertreibt dem der stam den giftigen luft das er den chindern nicht geschaden mag also werdent di chinder behutt vor der gift.

**I**n lieben pey dem adlar der so hoch flewgt und in di hoch mist und ist lawiters gesicht. Ist zu versten der mensch des begin und sem leben schol stat er haben und erhoicht sem von dem ertreich und n-dischen dingen. Als sand paul spricht vnser wammig sey in dem himmel und in der wandlung der hoch schüll wir vnser gute werich setzen. Aber dy altt nater der Tiewfel der mannt di guten werich zegiffen mit sterrung ems todleichen sinder. An mag er vil leicht durch das widig leben des menschen das macht volbringen. So get er dann und versucht in zegiffen und zetöten

mit der hochfart und mit der  
gibt der hochfart so schreit er  
sew mit werltlichem lob Das  
ist guten lewten widerwert  
dy sich über nement des wenn  
man sew lobt dy verliesent da  
mit wen lon gen got So streitent  
dam di einander das sind di guten  
werich Nu nem wir den vliud  
das ist christus und legen in zw  
ischen onser werich und der  
gibt der weltlichen eytel er und  
geben wir all onser begir hirtz  
got so wint uns denn ein lon hert  
wider der ewigen freud

**M**an list  
in Romer tut Das zwischen  
zwan prüder was ein  
grozzer chrieg Das der an prud  
nahent alle di lant und all di hab  
des andern prudert waronstat all  
ze mal So das erhört der chais  
Julius der nam in das gar swert  
für wider den prudert der den an  
dern gewüchset het Nu verstand  
der selb prudert des chaisers zorn  
und sach sein laudigung und  
gieng zw seinem prudert on guld  
huld und suen umb das das er ge  
tan getan het und verlies in wid  
legung umb is alle und pat in das  
er zwischen dem chaiser und sein  
emen frid und emen suen machet  
und do nahen die di do pey sünden  
des het er macht verdient umb sein  
prudert Sinder nur ein pen So  
antwort in der prudert der den  
schaden het und sprach Ich fürst

89  
ist lieb zehaben der an dem streit  
gutig ist alle ein lamp und in  
dem frid vbel sey alle ein leo Das  
das mein prudert vil wid mich  
getan hat und hab es umb mich  
nicht verdient noch wil ich in  
dem chaiser geschuldigen ob ich  
mag wem Das vnrecht das er  
an mir getan hat Das ist gemigt  
an im gerochen also ward es  
zwischen sein und sein prudert  
und des chaisers gar verstimt  
und auch in emen frid bestitt

**I**n lieben di zwan prudert sind  
niemant denn ihesus christus  
und der mensch zwischen  
welchen zwan prudert ist oft  
ein chrieg auf erstanden wenn d  
mensch doch ein todliche sündt beget  
so acht er und wüchset den gottes  
sun seinen prudert und wenn d  
mensch das beget dar umb der  
gottes sun gestorben ist So raubet  
er in und wüchset in umb Das  
wird der obrist chaiser Got vater  
ihesu christi zornig und maint  
den menschen ze vertiligen So  
schüll wir gen zw onserm prudert  
ihesu christo und ergeb wir uns  
im Das er uns gewinn des chai  
sers frid und seinen suen und be  
geren und piten in parmbertich  
ait mit andacht onser hertzen  
Das nimpt er auf für ein völlige  
purz so verlet er dann onschuld  
und bringet wider frid und suen  
zwischen seinem vater und onser  
Wenn fürichst du sein gerechtichait